



Die Brücke

3 / 2017 April / Mai



Unsere
Konfirmanden
Seite 13

Pilgern 2017
Seite 7

Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort	Seite 3
Briefmarken für Bethel	Seite 4
Rückblick Winterwanderung des Projektchores	Seite 5
Glaubensgemeinschaft auf Augenhöhe	Seite 6
Pilgerangebot 2017 mit Pilgerbegleiter Klaus Kastmann	Seite 7
500 Jahre Reformation	Seite 8
Ökumenische Radpilgerfahrt	Seite 9
„Mutige Frauen“	Seite 10
Unsere Konfirmanden	Seite 12
Unsere Geburtstagskinder im April und Mai	Seite 14
Unsere Gottesdienste und Andachten	Seite 16
Familiennachrichten	Seite 18
Frauen-Frühstücks-Forum und ökumenischer Sonntagstreff	Seite 19
Zum Nachdenken	Seite 21
Ehrenamtlicher Reformationsbotschafter Jürgen Klopp	Seite 23
Zum Nachdenken	Seite 25
Sonntage sinnvoll nutzen	Seite 29
Unsere Gruppen und Kreise	Seite 30
Wir sind zu erreichen	Seite 31

Foto Titelseite: Joujou_pixelio.de

Auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ostern ist die Initialzündung für unseren Glauben. Wenn wir Ostern feiern, erinnern wir uns daran, dass wir dem Leben gehören. Das ist - auch nach fast 2000 Jahren - eine steile Botschaft. Manchmal traue ich ihr selbst nicht recht über den Weg. Spricht nicht vieles in unserer Welt eine völlig andere Sprache? Hat nicht der Tod eine viel stärkere Prägekraft als die Botschaft von Ostern?

Die Jüngerinnen und Jünger Jesu konnten die bittere Logik des Todes genauso wie wir. Sie standen vor dem Scherbenhaufen ihres bisherigen Lebens. Der, auf den sie alle Erwartungen gesetzt hatten, auf dem alle ihre Hoffnung ruhte, war auf grausamste Weise zu Tode gefoltert worden. So gingen sie zum Grab. Und dort hörten sie, was ihr Leben noch einmal und nun endgültig umkrempele: **„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten Er ist nicht hier. Er ist auferstanden.“** (Monatsspruch für April)

Diese Worte leiten zuerst eine Wendung der Blickrichtung und von daher eine Wendung der Lebensausrichtung ein. Eine Wendung der Blickrichtung: Schau nicht ins Dunkel! Häng nicht fest an den Gräbern! Lass dich nicht festnageln auf die Negativerfahrungen deines Lebens!

Und dann auch eine Wendung der Lebensausrichtung: Fasse Mut! Überlasse dich nicht deiner Angst! Überwinde deine Trägheit, jeden Morgen neu! Vertraue, dass dein Leben einen Sinn hat!



Pastorin Ulrike Blanke

Es wird weiterhin so sein, auch in unserer Zeit: Es spricht vieles mehr für den Karfreitag als für Ostern. Menschen kommen um in Kriegen und auf der Flucht, unter Folter und weil die Verteilung von Wasser und Nahrung so ungleich ist. Mächtige maßen sich an, ihre eigene Wirklichkeit zu definieren und die Wahrheit zu eliminieren. Gerangel um Einfluss und Aufstiegsmöglichkeiten verleiten dazu, dass wir mitmachen beim alten Spiel: Buckeln nach oben, Treten nach unten.

Deshalb braucht es eine größere Kraft als wir sie haben, um uns aus den Strudeln des Dunkels und dem Sog des Todes herauszureißen. Ostern ist das Ergebnis der Lebenskraft Gottes. Die Osterbotschaft kommt den Jüngerinnen und Jüngern aus Engelsmund zu. Aber dann gehen sie selbst los und sagen es weiter und leben es. Das reicht bis zu uns heute. Wenn wir Osternacht feiern, wenden wir den Blick und lassen uns aus dem Dunkel ins

Aus der Gemeinde

Licht führen. Wenn wir taufen, stellen wir dem sterblichen Leben die Auferstehungskraft zur Seite. Wenn wir konfirmieren, vertrauen wir Jugendliche dem Segen des lebendigen Gottes an. All das hat seine Wurzel an Ostern. Es ist das große Trotzdem über allem Dunklen auf unseren Lebenswegen. Es ist die Initialzündung für unseren Glauben. Lassen Sie es uns gemeinsam feiern und daraus Kraft für unseren Alltag ziehen.

Das wünscht uns als Gemeinde und als Einzelnen,

Ihre Pastorin Blanke



Bethel 

Briefmarken für Bethel

Bethel kann alle Briefmarken gut gebrauchen: deutsche und ausländische, gestempelte und ungestempelte Marken, ganz gleich, ob auf Postkarten und Briefumschlägen oder ausgeschnitten. Beim Ausschneiden sollte ein Rand von einem Zentimeter gelassen werden, um die Marke nicht zu beschädigen.

Seit vielen Jahren wurden auch in unserer Gemeinde Briefmarken für Bethel gesammelt. Da unser Pfarrbüro nicht jeden Tag geöffnet hat, möchten wir Sie bitten, die von Ihnen gesammelten Briefmarken direkt an die unten aufgeführte Adresse zu schicken.

Bitte senden Sie Ihre Briefmarkenspende an die

Briefmarkenstelle Bethel

**Quellenhofweg 25
33617 Bielefeld**

Wir danken für Ihre Unterstützung.
Der Kirchenvorstand

„Winterwanderung des Projektchores“



Am 04. März konnten wir uns bei perfekten frühlingshaften Temperaturen vom Gemeindehaus auf den Weg machen. Zunächst ging es zur Innerste, von dort weiter Richtung Gut Steuerwald. Weiter ging es rund um den Mastberg, über die Panzerstraße in Richtung Ahnekamp. Unterwegs ergaben sich viele nette Gespräche und wir näherten uns unserem Ziel. Nach so einem ausgiebigen Ausflug war es auch Zeit zur Einkehr.

Im Restaurant Mediterran im Kloster-turm waren Plätze reserviert. Mit den Speisen, die wir uns ausgewählt hatten, waren alle sehr zufrieden.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei Charlotte Hanff für die gute

Planung dieses geglückten Wandernachmittages bedanken.

Angelika Siegel

Am **Sonntag, dem 23. April** um 10:00 Uhr werden die Paulusspatzen im Gottesdienst das Mucical „In Emmaus ist noch nicht Schluss“ aufführen.

So werden 14 Kinder am Ende ihrer Osterferien von dem Treffen mit Jesus nach seiner Kreuzigung singend und spielend erzählen. Bei zwei der Lieder kann sogar die Gemeinde mitsingen und feiern.

Angela Brungs

Glaubensgemeinschaft auf Augenhöhe



Dr. Volker Keding, vom evangelisch-lutherischen Missionswerk Hermannsburg, ist im Gespräch mit Karel Barkaath, einem Laienprediger aus dem Volk der San in der Kalahari.

Der Gottesdienst am 30. April 2017 wird im Zeichen der weltweiten Christenheit stehen. Als Gastprediger wird Dr. Volker Keding vom evangelisch-lutherischen Missionswerk in Hermannsburg bei uns in der Pauluskirche sein.

Volker Keding kennt das Südafrika zur Apartheidszeit, wo er von 1980 bis 1993 wirkte, und kann es mit dem heutigen Südafrika vergleichen. Zuletzt (von 2010 bis 2016) lebten er und seine Frau in Lobatse, Botsuana und in Phokeng bei Rustenburg unter überwiegend Tswana sprechenden Menschen. Die Ausbildung von PrädikantInnen gehörte zu den Hauptaufgaben von Dr. Keding.

Wenn er seine Erfahrungen zusammenfassen soll, sagt er, dass das Ge-

spräch auf Augenhöhe mit Menschen unterschiedlicher Kulturen eine der beglückendsten Erfahrungen war. In vielen Kursen und Auffrischungswöchenden kam Dr. Volker Keding mit PrädikantInnen der ELCSA (Evangelical Lutheran Church in Southern Africa) über den Sinn und die Auslegung des Wortes Gottes ins Gespräch. Dabei wurden Laien ermutigt, sich aktiv in den Gemeinden einzubringen bei der Gestaltung von Gottesdiensten, Kindergottesdienst und Hausbesuchen. Laien entdecken auf diese Weise ihre Gaben und bereichern damit nicht nur das Leben in den Gemeinden, sondern erleben auch ein wachsendes Selbstwertgefühl.

Am 30. April beginnt der Gottesdienst wie gewohnt um 10:00 Uhr in der Pauluskirche.

Unterwegs zwischen Loccum und Volkenroda

- In diesem Jahr mit dem Schwerpunkt Solling

Auch in diesem Jahr möchte ich das Pilgerprojekt fortführen und will den Schwerpunkt auf den Naturpark Solling legen. Ich habe folgende Angebote auf dem Pilgerweg Loccum – Volkenroda vorbereitet:

22.4.2017 Neuhaus – Schorborn ca. 17 km

Thema: „Vertraut den neuen Wegen“
Treffpunkt: 9.30 Uhr Kirche Neuhaus
Rückkehr ca. 16.00 Uhr

13.5.2017 Silberborn – Kammerborn ca. 15 km

Thema: „Das Leben – ein Weg und ein Abenteuer“
Treffpunkt: 9.30 Uhr Kirche Silberborn
Rückkehr ca. 16.00 Uhr

24.6.2017 Kirchbrak – Amelungsborn ca. 11 km

Thema: „Pilgern am Abend“
Treffpunkt: 18.00 Uhr Kirche Kirchbrak
Rückkehr ca. 22 Uhr

Bitte Taschenlampen mitbringen!

2.9.2017 Schönhagen – Lippoldsberg ca. 15 km

Thema: „Fremde unter uns“
Treffpunkt: 9.30 Uhr Kirche Schönhagen
Rückkehr ca. 16.00 Uhr

Den jeweiligen Treffpunkt der Tour erreichen wir wieder in Fahrge-meinschaften. Die Rückkehr zum Ausgangsort nach der Wanderung erfolgt in Taxen bzw. Bussen. Hierfür wird ein Kostenbeitrag erhoben. Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk und Rucksachverpflegung sind nötig.

Interessierte werden gebeten sich bis jeweils eine Woche vor der Wanderung bei mir telefonisch unter 05121-66622 oder per mail:

kastmann@loccum-volkenroda.de

anzumelden.

Ich freue mich über rege Teilnahme.

Weiterhin wird es im Rahmen der Sommerkirche am 9. Juli 2017 ein Angebot hier in Himmelsthür geben. Näheres wird der „Brücke“ 4/2017 zu entnehmen sein.

Klaus Kastmann
Ehrenamtlicher Pilgerbegleiter



500 Jahre Reformation

Am 31. Oktober 1517 hat Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel veröffentlicht. Deshalb feiern wir in diesem Jahr 500 Jahre Reformation. Das ist ein großer Gedenktag und der Jubiläumskalender ist pickepacke voll.

So gibt es **bundesweite Großveranstaltungen**, beispielsweise den „Kirchentag auf dem Weg“: In Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena/Weimar, Dessau-Roßlau und Halle/Eisleben verbindet an Christi Himmelfahrt ein zeitgleich stattfindender ökumenischer Gottesdienst diese Städte untereinander und mit dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin und Wittenberg. Und parallel zum großen Kirchentag in Berlin und Wittenberg (25.-27. Mai) bietet jede Stadt ihr eigenes Kirchentagsprogramm.

Aber auch **in Hildesheim** gibt es tolle Jubiläumsveranstaltungen:

Am 11. März fand ein Gottesdienst mit Kardinal Reinhard Marx (Vorsitzender der katholischen Deutschen Bischofskonferenz) Heinrich Bedford-Strohm (Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland) in der Michaeliskirche statt. Es war ein Versöhnungsgottesdienst unter dem Leitmotiv „Healing of Memories“ (Heilung der Erinnerung) sein. Denn in den vergangenen Jahrhunderten war



Foto: Gemeindebrief-Magazin für Öffentlichkeitsarbeit

es ja nicht immer so versöhnlich zwischen Katholiken und Protestanten.

Außerdem öffnet die „Kinderkathedrale“ in der St. Lamberti-Kirche am Neustädter Markt ihre Pforten. Vom 16. September bis zum 5. November können Kinder oder ganze Kindergartengruppen und Schulklassen an Kirchenführungen, Konzerten, Abendgebeten, Gottesdiensten und Theateraufführungen teilnehmen. In den Herbstferien ist ein umfangreiches Ferienprogramm geplant. Und auch für Erwachsene gibt es Angebote.

Einen Überblick über die Jubiläumsveranstaltungen in und um Hildesheim finden Sie über diesem Link: www.hildesheim-kirche.de/hildesheim-sarstedt/termine-refo-jubi

Jochen Grön
Pastor in Martin-Luther - Hildesheim

Ökumenische Radpilgerfahrt

Im Jahr des Reformationsjubiläums wollen sich evangelische und katholische Gemeinden des Kirchenkreises Hildesheim-Sarstedt und des Dekanates Borsum-Sarstedt miteinander auf den Weg machen.

„gemeinsam auf dem Weg“ heißt das ökumenische Motto. Wer pilgert, sucht die Begegnung mit Gott und begegnet dabei zuerst sich selbst und den Menschen, die mit auf dem Weg sind. Nähe und Zusammenwachsen der Konfessionen ist das Ziel des Pilgerweges, der am **Samstag, den 6. Mai 2017**, mit dem Fahrrad aus den Ortschaften des nördlichen Landkreises nach Hildesheim führt.

Ab 9.00 Uhr werden sich die Pilgerinnen und Pilger, Große, Kleine, Junge und Alte auf den Weg machen. Die Startzeiten für die einzelnen Kirchorte ergeben sich aus der jeweiligen Entfernung von Hildesheim.

An einer Station unterwegs treffen sich evangelische und katholische Christen je nach Startort in Giesen, Asel oder Bettmar zu einer kurzen Rast mit Meditation. Mit einem Impuls für den Weg geht es danach weiter.

Gemeinsames erstes Ziel ist in Hildesheim der Mariendom. Nach einer Begrüßung auf dem Domplatz ist

Zeit für ein Picknick.

Jeder bringt sich sein Essen und Trinken

selbst mit. Bei schlechtem Wetter bietet die Pausenhalle des Josephinum Schutz.

Das zweite Ziel dieser Rad-Pilgertour ist die Michaeliskirche. Hier wird um 14.00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert, zusammen mit der stellvertretenden Superintendentin Frau Dr. Andrea Burgk-Lempart und Dechant Harald Volkwein.

Alle, die danach noch gern etwas von Hildesheim entdecken möchten, sind zu einer Besichtigung im Dom oder alternativ in der Michaeliskirche oder im Magdalengarten eingeladen.

Wer Interesse hat teilzunehmen und möchte, dass in seinem Wohnort eine Pilgergruppe startet, meldet sich bitte im Pfarrbüro oder wendet sich an die Kontaktadresse auf der Homepage: www.katholische-kirche-borsum-sarstedt.de oder www.hildesheim-kirche.de/hildesheim-sarstedt

Grafik: Claus Kilian



Mutige Frauen

Mit der Reformation geriet die männliche Vorherrschaft ins Wanken

Stade (epd). Wer die Beiträge und Diskussionen in diesem Jahr verfolgt, könnte den Eindruck gewinnen, die Reformation vor 500 Jahren hätten allein Männer geprägt. Vielleicht fällt der Blick noch auf Katharina von Bora (1499-1552), die den Reformator Martin Luther (1483-1546) heiratete und an seiner Seite ein jahrhundertealtes gesellschaftliches Gefüge zum Einsturz brachte. "Es gab aber noch mehr mutige Frauen, die am Beginn der Neuzeit ihre Glaubensüberzeugungen selbstverantwortlich und öffentlich vertraten", sagt die Stader Pastorin und Luther-Expertin Sonja Domröse.

Zweifellos war es Luther, der die Werte und Normen seiner Zeit am Wortlaut der Bibel überprüfte und damit auch das am Ende des Mittelalters fest verankerte Rollenverständnis der Frau ins Wanken brachte. "Bis dahin galt: Die Ehefrau wirkte in der Regel im Haus, trat nichtöffentlich auf und war weithin von Bildung ausgeschlossen - gleichsam ein Wesen zweiter Ordnung", blickt Domröse zurück. "Das Ideal war die Frau, die sich als Nonne im Kloster zu bewähren hatte."

Doch Luther sprach vom "Priestertum aller Gläubigen", zu dem nach evangelischem Verständnis alle Christinnen und Christen durch die Taufe gehören. Dahinter stand die Überzeugung, dass es keines Mittlers zwischen Gott und Mensch bedarf, sondern jeder Zugang zu Gott hat. "Egal, ob Mann oder Frau", betont Domröse, die in dieser Überzeugung einen wichtigen Türöffner für die spätere Ordination von Frauen in das Pastorenamt sieht - ein Weg, den sie Jahrhunderte später selbst gegangen ist.

In ihrem Buch "Frauen der Reformationszeit" schildert sie in acht Biografien den weiblichen Einfluss auf die Reformation in Deutschland. Auch in der ARD-Dokumentation nach dem Fernsehfilm "Katharina Luther" (am 22. Februar) machte sie deutlich, dass Frauen in den Umbrüchen eine ganz eigene Rolle übernommen haben. Neben der Fürstin Elisabeth von Calenberg-Göttingen wird die Lebensgeschichte weiterer adeliger Frauen wie Argula von Grumbach und Ursula von Münsterberg erzählt. Auch Namen aus dem Bürgertum gehörten dazu.

Unter ihnen setzten sich Frauen wie Katharina Zell und Ursula Weyda mit ihren Schriften für die neue evangeli-

Mutige Frauen

sche Lehre ein. Die gelehrte Italienerin Olympia Fulvia Morata floh sogar aus Glaubensgründen in das Land der Reformation. Für alle galt: Wer sich für die Reformation einsetzte, ging ein hohes persönliches Risiko ein.

"Die männliche Vorherrschaft geriet ins Wanken, wo Frauen nur noch Gott als höchste Autorität für sich entdeckten und akzeptierten", bilanziert Domröse. "Mit der Würdigung biblischer Frauengestalten nahmen die Streiterinnen der Reformationszeit den Kampf um ein gleichberechtigtes Miteinander von Frauen und Männern in der Kirche auf."

Frauen wie Argula von Grumbach (1492-1568) kannten ihre Bibel ganz genau und wussten, wie Männer sie mundtot machen wollten - beispielsweise mit dem Apostel Paulus: "Das Weib schweige in der Gemeinde." Mit Flugschriften ging die Adlige aus Bayern dagegen an. 1523 und 1524 veröffentlichte sie zahlreiche Publikationen mit hohen Auflagen. "Sie wusste sich klug zur Wehr zu setzen. Das hat andere Frauen ermutigt", sagt Domröse.

Am meisten beeindruckt ist die evangelische Theologin von Katharina Zell (1497-1562). Die Straßburgerin bezeichnete sich selbst als Kirchenmut-

ter, veröffentlichte eigene Schriften, predigte bei Trauerfeiern und stellte sich schützend vor Glaubensflüchtlinge. Sie regte ein geistliches Amt für Frauen an und war sozial engagiert. "Sie lebte vor, wie eine gleichberechtigte Beteiligung von Frauen und Männern im Dienst der Kirche schon vor einem halben Jahrtausend hätte gestaltet werden können."

Im Verlauf der Reformation sei der Aufbruch der evangelischen Bewegung hin zu einer Geschlechtergerechtigkeit aber nicht weiter aufgenommen worden, bedauert Domröse. "Er wurde sogar teilweise aktiv zurückgedrängt." Trotzdem betont die Theologin das Engagement der reformatorischen Frauen: "Jede einzelne Biografie ist ein Beispiel dafür, wie Frauen sich immer wieder in herausfordernden geschichtlichen Ereignissen engagiert und bewährt haben."

Dieter Sell epd/GB



Foto: Gemeindebrief –Magazin für Öffentlichkeitsarbeit

Die Paulusgemeinde Himmelsthür trauert um ihren Kirchenvorsteher

Dr. Roger Stephan

Seit 2006 gehörte Dr. Stephan dem Kirchenvorstand an und war der Gemeinde eng verbunden. Sein Humor, seine Bescheidenheit und seine zugewandte Art gegenüber jedermann schenkten ihm Anerkennung und Achtung. Rogers Hilfsbereitschaft, seine Lebendigkeit und seine Freude am Glauben prägten seine Ausstrahlung und machten ihn für uns zu einem besonderen Menschen.

In Dankbarkeit bewahren wir uns die Erinnerung an ihn und beten für alle, die um ihn trauern, um Trost und Gottes Segen.



Die Paulusgemeinde Himmelsthür trauert um

Margarete Drömann

Seit Gründung der Gemeinde 1956 war Frau Drömann aktiv am Gemeindeleben beteiligt. Einige Jahre leitete sie Kindergottesdienste, den Kinderchor und begleitete Gottesdienste an der Orgel. Von 1965 bis 1978 gehörte sie dem Kirchenvorstand an.

Bis zuletzt war sie Mitglied des Kirchenchors. Zum 50. Kirchweihfest schrieb Frau Drömann die Chronik der Pauluskirche und hinterlässt einen Schatz an Erinnerungen. Bis zu ihrem Tod gehörte sie dem Vorstand der Paulus-Stiftung an und war bis 2015 Vorsitzende des Stiftungsvorstands.

Wir werden ihren gelebten Glauben, ihre Aufgeschlossenheit, ihre Fröhlichkeit sowie ihren Rat schmerzlich vermissen.

Unsere Gottesdienste

02. April **5. Sonntag in der Passionszeit (Judika)**
10:00 Uhr Predigtgottesdienst
Lektorin Gisela Meyer-Menk
09. April **6. Sonntag in der Passionszeit (Palmarum)**
10:00 Uhr Predigtgottesdienst
Prädikantin Christa Straakolder
13. April **Gründonnerstag**
18:30 Uhr Tischabendmahl (Saft)
im großen Saal
Pastorin Blanke und Team
14. April **Karfreitag**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
Pastorin Ulrike Blanke
15. April **Karsamstag**
22:00 Uhr Feier der Osternacht mit Abendmahl (Saft)
Pastorin Ulrike Blanke, Kirchenchor
16. April **Ostersonntag**
10:00 Uhr Predigtgottesdienst
Pastorin Ulrike Blanke
17. April **Ostermontag**
10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Osterfrühstück
(großer Gemeindesaal)
Diakonin Anja Fuhst
23. April **1. Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti)**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Aufführung eines Musicals
durch die Paulusspatzen
Pastorin Ulrike Blanke
30. April **2. Sonntag nach Ostern (Miserikordias Domini)**
10:00 Uhr Predigtgottesdienst
„Glaubensgemeinschaft auf Augenhöhe“
Pastor Dr. Volker Keding und
Pastorin Ulrike Blanke (siehe Seite 6)

Unsere Gottesdienste

01. Mai Ökumenische Andacht unter dem Maibaum
10:00 Uhr **Platz vor der Sparkasse**
Diakon Manfred Spanehl
Pastorin Ulrike Blanke
06. Mai **18:00 Uhr** Abendmahlgottesdienst
zur Konfirmation (Saft)
Konfirmanden, Diakonin Anja Fuhst,
Pastorin Ulrike Blanke
07. Mai **3. Sonntag nach Ostern (Jubilate)**
10:00 Uhr Gottesdienst zur Konfirmation
Pastorin Ulrike Blanke
Diakonin Anja Fuhst
14. Mai **4. Sonntag nach Ostern (Kantate)**
10:00 Uhr Predigtgottesdienst
Pastorin Ulrike Blanke
21. Mai **5. Sonntag nach Ostern (Rogate)**
10:00 Uhr Familiengottesdienst
zur Verabschiedung der KU4-Kinder
Diakonin Anja Fuhst
Pastorin Ulrike Blanke
28. Mai **6. Sonntag nach Ostern (Exaudi)**
10:00 Uhr Regionaler Gottesdienst
in der Zwölf-Apostel-Kirche
Pastor i. R. Isermeyer
(der Festgottesdienst 500 Jahre Reformation
wird um 12:00 Uhr aus Wittenberg im
Fernsehen übertragen)
04. Juni **Pfingstsonntag**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
Pastorin Ulrike Blanke

Einladungen

Besondere Gottesdienste:

Gottesdienst im Seniorenzentrum der AWO	18. April	10:15 Uhr
	16. Mai	10:15 Uhr



Das ökumenische Frauen-Frühstücks-Forum lädt ein

**03. April um 09:30 Uhr
St. Martinus-Gemeinde**

Thema: "Wie das Leben halt so spielt..." -
Kurzgeschichten zur Zeitgeschichte
Referent: Hans-Herbert Wintgens, Hildesheim

**08. Mai um 9:30Uhr
Paulus-Gemeinde**

Thema: Der Katholische Luther - ein etwas anderes Lutherbild
Referentin: Dr. Dagmar Stoltmann-Lukas
Ökumene-Beauftragte im Bistum Hildesheim

Der ökumenische Sonntagstreff lädt ein



Ökumenischer
Sonntagstreff
HIMMELSTHÜR

**23. April St. Martinus-Gemeinde
15:30 – 17:30 Uhr**

Thema: „Spuren jüdischen Lebens in Hildesheim“
Referent: Bernhard Herbst, Himmelsthür

**28. Mai Paulusgemeinde
15:30 – 17:30 Uhr**

Thema: „Fliegerlegenden: Hanna Reitsch und
Manfred von Richthofen“
Referentin: Renate Mälzing, Hildesheim

Ch4K-Termin

Hallo Kinder, hier der nächste Termin:

29. April 2017, Anmeldung bis 24. April 2017

Bitte haltet den Anmeldetermin ein,

damit wir genug zum Basteln und Essen einkaufen können!

Anmeldung bei Andrea Burgdorf unter Tel.: 66324



**KIRCHE MIT
KINDERN**



Im April

April,
und das Leben
öffnet sich neu.

Die Knospen
der Blüten
schimmern schon.

Weggewälzt
ist der Stein
vor dem Grab.

Ich wünsche dir,
dass auch du
dich öffnen kannst

und spürst,
wie das Leben
dir blüht.

TINA WILLMS



„ICH MAG
LUTHER“

Jürgen Klopp, Fußballtrainer, ist ehrenamtlicher Botschafter der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.

Fußballtrainer Jürgen Klopp über die Reformation – und warum er gern in Kirchen geht

Jürgen Klopp steht für Erfolge im Fußball, für Emotionen und Entertainment. Doch der Trainer des FC Liverpool hat auch eine ernste und nachdenkliche Seite. „Der Glaube an Gott führt mich durchs Leben“, sagt er. „Er ist meine Reißleine, meine Leitlinie, er ist für mich einfach unendlich wichtig.“ Als evangelischer Christ unterstützt Klopp gemeinsam mit anderen Prominenten das Reformationsjubiläum 2017.

Am 31. Oktober 1517 hatte Martin Luther seine 95 Thesen gegen die Missstände der Kirche seiner Zeit veröffentlicht. „Luther war ein Kämpfer für die gute Sache“, sagt Jürgen Klopp, „ein Rebell um des Glaubens Willen, damit Menschen ihren Glauben ohne Angst und mündig leben können.“ Ein Vorbild. „Ich mag Luther, weil er für die Unterprivilegierten und Ausgeschlossenen gekämpft hat“, bekennt der gebürtige Stuttgarter. „Ihn wieder in unser Bewusstsein zu rufen, passt gerade jetzt sehr gut in unsere Zeit, in der wir viel darüber diskutieren, ob wir Menschen Zuflucht bieten oder sie ausschließen sollten.“ Für Jürgen Klopp steht fest: „Der liebende Gott, an den ich glaube, bei dem sind alle willkommen, ungeachtet ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft und ihrer Bildung.“

Der Trainer des FC Liverpool geht gern in Kirchen. „Das ist wie ein Vereinsheim, wo man reingeht und trifft die richtigen Leute.“ Er ist froh, dass er evangelisch ist und im Gottesdienst nicht auf die Knie fallen muss. Seine Knie seien nicht dafür gemacht, ständig zu knien, sagt er schmunzelnd. „Wir machen das ja nicht so oft.“

Im Mai

Im Boden lag
ein unversehrter Kern
und keimte.

Nun schieben sich
Stängel, Blätter und Blüten
ins Helle.

Ich wünsche dir
das Vertrauen,
dass karge Zeiten
zuende gehen,

dass Hartes aufbricht,
Dunkles zurückbleibt
und deine Schönheit
ans Licht kommen wird.

TINA WILLMS

Foto: Lotz

Paulus-Stiftung

Im Jahr 2015 ist durch eine Erbschaft an die Kirchengemeinde die Gerald-Wöltje-Stiftung gegründet worden. Diese Stiftung wird von der Paulus-Stiftung mit verwaltet. Dazu hat die Landeskirche inzwischen ihre Genehmigung erteilt. Die Ziele der Gerald-Wöltje-Stiftung entsprechen denen der Paulus-Stiftung.

Das Stiftungsvermögen der Paulus-Stiftung ist innerhalb von neun Jahren von einem Startkapital der Kirchengemeinde in Höhe von 8.000 € auf 165.500 € angewachsen. Das von der Stiftung insgesamt verwaltete Stiftungsvermögen beläuft sich damit auf 242.000 €.

Aus dem Stiftungsvermögen sind in den vergangenen Jahren Fördermaßnahmen in Höhe von knapp 20.000 € finanziert worden.

Ab dem 01. Juli 2017 unterstützt die Landeskirche die Stiftung mit einer neuen Bonifizierungsaktion. Ab diesem Zeitpunkt werden Zustiftungen wieder mit 33,3% von der Landeskirche belohnt. Falls Sie in diesem Jahr die Stiftung unterstützen wollen, warten Sie bitte den 01. Juli 2017 ab.

Der Kirchenvorstand hat den durch den Tod von Margarete Drömann vakanten Sitz im Stiftungsvorstand neu besetzt. Auf Vorschlag des Stiftungsvorstandes ist Frau Iris Lojowsky-Lange zum neuen Vorstandsmitglied berufen worden.

Norbert Siegel

MONATSSPRUCH
MAI 2017

Rede
Eure Rede sei
allezeit
freundlich
und mit
Salz gewürzt.

KOLOSSER 4,6

Impressum:

GEMEINDEBRIEF der evangelisch-lutherischen Paulus-Kirchengemeinde Himmelsthür

Herausgeber:

Der Kirchenvorstand der Paulus-Kirchengemeinde Himmelsthür,
An der Pauluskirche 10,
31137 Hildesheim-Himmelsthür;

Redaktion:

Hannelore Pinkepank, Angelika Siegel

Druck:

Druckhaus Köhler GmbH,
Siemensstraße 1-3, 31177 Harsum,

Erscheinungsweise:

6x jährlich; Auflage: 1.900 Stück

Zum Nachdenken

RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wodicka



SONNTAGE SINNVOLL NUTZEN

Friedrich Naumann, liberaler Sozialpolitiker und evangelischer Theologe (1860–1919), forderte die Kirchen auf, den Arbeitern Angebote für eine „geläuterte Freizeit“ zu machen. Freizeit sei auch eine geistige Erholungszeit, zu wertvoll, um sie sinnlos zu vertun. Naumann schwebten Beschäftigungen vor, die Geist und Seele bereicherten. Die Empfehlung, Freizeit nicht mit Müßiggang zu verwechseln, sie nicht als „leere“, sondern als „erfüllte“ Zeit zu verstehen, ist so alt wie Judentum und Christentum. Was sind sinnvoll verbrachte Sonntage, was ist sinnvoll verbrachte Frei- und Urlaubszeit? Einfach abschalten? Chillen? Nichts tun? Oder etwas anderes tun als werktags? Und was? Die Freizeitindustrie empfiehlt, etwas Besonderes zu erleben, eine Herausforderung zu bestehen, etwas Riskantes zu wagen. „Dieselbe Hast, die die Arbeitswelt prägt, ist nicht selten auch in der Freizeit weiter bestimmend“, mahnt der aktuelle „Evangelische Erwachsenenkatechismus“ und spricht von „angestrenzter Fröhlichkeit und Zerstreuung“.

Niemand praktiziert das religiöse Arbeitsverbot am Sabbat so konsequent wie ultrorthodoxe Juden. Sie spielen nicht Fußball,

unternehmen keine Paddeltour, kochen kein mehrgängiges Menü. Ihnen würde es nie einfallen, am Sabbat größere Strecken zu gehen, Schweres zu tragen, im Haushalt oder im Garten zu arbeiten. Ja, nicht einmal einen Knoten zu binden oder zwei Buchstaben zu schreiben.

Christen können manches von ihnen lernen: am Sonntag die Uhr anhalten, um den Kopf frei zu bekommen. Die Routine und Last des Alltags abstreifen und Dinge tun, die sonst selten möglich sind: die Natur beobachten, sich in die Gedankenwelt anderer Menschen vertiefen, sich auf sich selbst und seinen Glauben zu besinnen.

In der kirchlichen Jugendarbeit hat ein älteres Wort überlebt: die Rüstzeit. Jugendliche verbringen ihre Zeit miteinander, sprechen, singen, beten. Medien und Methoden haben sich gewandelt, aus Sommerlagern sind Camps geworden. Aber in einem Punkt sind sie sich ähnlich geblieben: Hier geht es um mehr als ums Chillen.

EDUARD KOPP

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Unsere Gruppen und Kreise

Die Paulusspatzen (Kinderchor ab 5 Jahre)	jeden Freitag außer in den Schulferien	16:00-16:45 Uhr
Chor	13. April 15. April - Osternacht 04. Mai 07. Mai – Konfirmation 18. Mai	20:00 Uhr 21:30 Uhr 19:30 Uhr 09:30 Uhr 19:30 Uhr
Projektchor	06. April 13. April 15. April - Osternacht 27. April 07. Mai – Konfirmation 11. Mai	19:30 Uhr 20:00 Uhr 21:30 Uhr 19:30 Uhr 09:30 Uhr 19:30 Uhr
Church for Kids Kinder zwischen 6 und 10 Jahre	29. April Anmeldung bis 24. April	11:00 – 13:30 Uhr
Besuchsdienst	18. April 16. Mai	15:30 Uhr 15:30 Uhr
Gymnastikkreis	jeden Montag	16:00 Uhr
Frauen treffen Frauen	20. April	19:30 Uhr
Integrativer Bastelkreis	05. April 19. April 03. Mai 17. Mai	14:00 Uhr – 16:00 Uhr 14:00 Uhr – 16:00 Uhr 14:00 Uhr – 16:00 Uhr 14:00 Uhr – 16:00 Uhr
Männer-Meeting	12. Mai	Rainer Dannenberg Tel.: 2 52 52
Mütterkreis:	05. April 19. April 03. Mai 17. Mai	19:30 Uhr 19:30 Uhr 18:00 Uhr Treffpunkt 19:30 Uhr
Seniorenkreis	27. April 01. Juni	14:30 Uhr 14:30 Uhr
Hauskreis	Montag oder Mittwoch alle 2 – 3 Wochen	Conja Stephan Telefon 4 72 74

Wir sind für Sie zu erreichen

Ev. – luth. Paulusgemeinde Himmelsthür
An der Pauluskirche 10, 31137 Hildesheim
Internet: www.paulus-hth.de

Pastorin Ulrike Blanke Tel.: 4 35 04 und 2 08 05 00

Diakonin Anja Fuhst Tel.: 77 08 36, mobil: 0157 74 27 31 18
anja.fuhst@web.de

Organistin und Chorleiterin Angela Brungs Tel.: 0 51 27/6 92 90

Gemeindebüro Tel.: 4 35 04 - Fax: 88 82 64
E-Mail: KG.Himmelsthuer@evlka.de
Dienstag, Mittwoch, Freitag: **09:00 – 12:00 Uhr**
Dienstag **16:00 – 18:00 Uhr**

Kirchenvorstand

Jürgen Budich Tel.: 4 66 01
Andrea Burgdorf Tel.: 6 63 24
Gabriele Dannenberg Tel.: 2 52 52
Manfred Krüger Tel.: 6 57 70
Gisela Meyer-Menk Tel.: 2 53 78
Hannelore Pinkepank – KV-Vorsitzende Tel.: 6 63 19
Dominik Reinecke Tel.: 0 50 69/4 80 63 06
Angelika Siegel Tel.: 4 46 17
Dr. Roger Stephan †

Spendenkonto der Paulus-Kirchengemeinde:

Empfänger: Kirchenamt Hildesheim
Bankverbindung: Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE45 2595 0130 0000 0315 03 BIC: NOLADE21HIK

Verwendungszweck bitte eintragen: Paulusgemeinde Himmelsthür oder
Paulusstiftung Himmelsthür - Zustiftung

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni/Juli 2017
ist der 24. April 2017**

**Der Abholtermin für „Die Brücke“ 4/2017
ist der 16. Mai 2017 zwischen 15:30 und 17:00 Uhr.**

Wir danken für Ihre Unterstützung. *Die Redaktion*

**Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihr Name in der „Brücke“ erscheint,
melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.**